

Schockierende Festnahme eines unabhängigen Journalisten

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Richard Medhurst ist ein unabhängiger Journalist und politischer Kommentator, der in Damaskus, Syrien, geboren wurde. Er moderiert regelmäßig Live-Sendungen, in denen er alle möglichen politischen Kontroversen aus aller Welt diskutiert – US-Politik, internationale Beziehungen im Nahen Osten, ausgehend von einer antiimperialistischen Sichtweise. Meiner Meinung nach ist er einer der sachkundigsten Journalisten zu einer Vielzahl von Themen, darunter auch Multipolarität. Er hat so gut wie niemand sonst über den Assange-Prozess berichtet. Außerdem hat er in den letzten sechs, sieben Jahren über den Bürgerkrieg berichtet, den schmutzigen Krieg der Vereinigten Staaten in Syrien, wozu er natürlich einen persönlichen Bezug hat. Und seit mindestens zwei Jahren konzentriert er sich vor allem auf das, was auch uns sehr beschäftigt, nämlich den Krieg Israels im Gazastreifen. Er ist auf Patreon und YouTube zu finden. Wir waren schon Fans von ihm, bevor viele Leute ihn kannten. Wir haben den Kontakt zu ihm gesucht, er war schon mehrmals in unserer Sendung. Heute sprechen wir über einen besonders beunruhigenden Fall, in den er verwickelt ist. Aufgrund seiner Berichterstattung über Israel droht ihm nicht nur eine Strafverfolgung in der EU und in Großbritannien, sondern sogar eine Verurteilung nach dem Terrorismusgesetz. Richard, ich wünschte, wir würden uns unter besseren Umständen sehen, aber wir wissen es wirklich zu schätzen, dass Sie sich die Zeit genommen haben, mit uns zu sprechen. Wir hatten Sie bei uns, ich glaube, es war im August, tatsächlich als Sie am Flughafen Heathrow verhaftet wurden. Und natürlich hat das für mich immer eine kleine persönliche Resonanz, denn wie Sie wissen, wurde mein Mann unter diesen Anti-Terror-Gesetzen in Heathrow festgenommen. Ich habe wirklich verstanden, wie erschreckend das war, obwohl sein Fall bei weitem nicht so weit ging wie Ihrer. Für diejenigen, die das nicht gesehen haben, die Ihren Fall nicht verfolgt haben, bevor wir zu den jüngsten Entwicklungen kommen, die noch erschreckender sind, erzählen Sie uns bitte noch einmal kurz, was damals passiert ist und warum.

Richard Medhurst (RM): Ja, danke, Glenn, dass ich hier sein darf. Als das mit David passiert ist, habe ich zum ersten Mal erfahren, was dieser Schedule 7 ist und was diese

Anti-Terror-Gesetze bedeuten. Ich landete also in Heathrow, und sie ließen niemanden aussteigen. Sie riefen mich nach vorne zum Flugzeug, und ich dachte, es handle sich um Schedule 7, bei dem man festgenommen wird, aber es stellte sich heraus, dass es eine vollständige Verhaftung war. Sie legten mir Handschellen an und sperrten mich für 24 Stunden ein. Dabei beriefen sie sich nicht auf Schedule 7, sondern auf Abschnitt 12 1A. Das war wohl das erste Mal, dass sie das gegen einen Journalisten angewendet haben. Der Grund, warum das so erschreckend ist, ist, dass das Gesetz sehr weit gefasst ist. Sehr, sehr breit formuliert. Wenn man also den Eindruck erweckt oder etwas sagt, das zwar völlig sachlich ist, aber so klingt, als könnte ein Anwalt es so verdrehen, dass man X oder Y unterstützt, kann man verhaftet, angeklagt und dafür ins Gefängnis gesteckt werden. Und deshalb ist es für einen Journalisten so erschreckend, verhaftet zu werden, weil man dann im Grunde genommen für die Ausübung seines Berufs ins Gefängnis kommt. Am nächsten Tag wurde ich etwa zwei Stunden lang verhört und hatte keine Ahnung, warum ich überhaupt dort war. Ich wurde in eine ekelhafte Zelle gesteckt. Dann wurde ich gegen Kautionsfreilassung freigelassen, und seitdem bin ich auf Kautionsfreilassung, die alle drei Monate verlängert wird. Also muss ich vorerst am 15. Mai zurück, es sei denn, sie beschließen, Anklage gegen mich zu erheben oder sie erneut zu verlängern oder die Anklage fallen zu lassen, und das sind jetzt fast neun Monate, in denen ich wegen sogenanntem Terrorismus untersucht werde. Das hat meine Arbeit wirklich behindert und mich daran gehindert, meinen Job zu machen, denn wenn Berichterstattung jetzt eine Straftat ist, was kommt dann als Nächstes? Und wir haben gesehen, was mit Julian passiert ist. Julian wurde ebenfalls angegriffen und unter einer anderen politischen Anklage, nämlich Spionage, ins Gefängnis gesteckt. Und ich habe das Gefühl, dass sie nun beschlossen haben, Terrorismus, der ebenfalls politisch ist, gegen mich einzusetzen und mich wegen meiner Berichterstattung über den Völkermord in Gaza zum Exempel zu machen.

GG: Das ist ein wichtiger Unterschied, und ich möchte betonen, dass Sie darauf hingewiesen haben. Im Fall meines Mannes, der während der Snowden-Berichterstattung in Heathrow festgenommen wurde, als er auf der Rückreise von Deutschland nach Rio war, wurde er gemäß Schedule 7 festgenommen, also nicht offiziell verhaftet. Diese Bestimmung besagt, dass man am Flughafen festgenommen und verhört werden kann, wenn der Verdacht auf terroristische Aktivitäten besteht. Sie beschlagnahmten seine elektronischen Geräte, und obwohl die Festnahme eigentlich nur neun Stunden dauern sollte, drohten sie immer wieder, ihn vor Gericht zu bringen und in Untersuchungshaft zu nehmen, taten dies aber nicht. Letztendlich ließen sie ihn vor allem deshalb gehen, weil es zu einem großen diplomatischen Skandal geworden war. Aber weil sie ihn gehen ließen und ihn nicht verhafteten, wie sie es bei Ihnen getan hatten, wurde sein Fall zu einem schwerwiegenderen Fall, und er konnte klagen. Im Laufe des Verfahrens mussten sie erklären, warum sie ihn festgenommen hatten. Und sie sagten, es sei wegen seiner Arbeit mit den Snowden-Berichten gewesen. Mit anderen Worten, sie hatten ihn beschuldigt, aufgrund seiner journalistischen Arbeit mit mir, Laura Poitras und The Guardian irgendwie verdächtig in einem Terrorismusfall zu sein. Haben Sie eine klare Erklärung dafür erhalten, was der Grund für Ihre Verhaftung und die laufenden Ermittlungen war? Wissen Sie mit Sicherheit, warum das so ist?

RM: Nein, wirklich nicht. Ich meine, sie haben während des Verhörs natürlich Andeutungen gemacht, worüber sie verärgert waren, aber darüber darf ich nicht sprechen. Aber ich kann Ihnen ehrlich gesagt nicht zu 100 % sagen, warum ich verhaftet wurde. Ich glaube immer noch, dass sie einfach wütend auf mich waren, wegen meiner Arbeit. Sie haben sogar darauf hingewiesen, dass ich eine große Anzahl von Followern habe, und sie haben mir meinen YouTube-Kanal und meinen Twitter-Account gezeigt und kommentiert, wie groß meine Reichweite ist, und damit sehr deutlich gemacht, dass dies im Grunde genommen der Grund war – ich war eine Bedrohung. Ich meine, warum sollte man das sonst erwähnen? Der Punkt ist also im Grunde genommen, dass ich einen schlechten Einfluss auf die Gesellschaft habe oder so. Ich denke, das war wirklich der Grund dafür. Aber ich bin mir sicher, dass es noch andere Dinge gab, die sie an mir gestört haben, für die sie mich nicht unbedingt verhaften konnten. Zum Beispiel habe ich ein paar Wochen vor meiner Verhaftung eine umfangreiche Recherche über israelische Sportler, die Fußballnationalmannschaft und die Olympiamannschaft durchgeführt – weil die Russen innerhalb von vier Tagen nach Beginn des Ukraine-Kriegs suspendiert wurden, die Israelis aber nicht. Und so habe ich über ihre gesamten sozialen Medien gezeigt, wie all diese Sportler genozidale Äußerungen gemacht haben. Ich dachte, vielleicht hat sie das verärgert. Vielleicht auch die Tatsache, dass ich über diese Gruppenvergewaltigung berichtet habe, die in der Sde Teiman-Haftanstalt stattfand. Ich glaube, es war alles zusammen.

Aber noch einmal: Das bedeutet nicht, dass ich es verdiene, verhaftet zu werden, aber ich denke, dass meine Berichterstattung darüber und vielleicht auch meine Berichterstattung über den Fall Julian Assange die britischen und US-amerikanischen Behörden verärgert haben. Ich denke, es ist eine Mischung aus all diesen Dingen. Und ja, sie haben es sicherlich zu einer Verhaftung eskalieren lassen. Und ich glaube, alle anderen, die über Heathrow gekommen sind, sogar andere Journalisten, wurden nur – in Führungszeichen – gemäß Schedule 7 festgehalten, so wie sie es mit Ihrem Mann, mit David, gemacht haben. Sie zwingen einen, alle Fragen zu beantworten und seine elektronischen Geräte auszuhändigen. Ich konnte mich zu dem Interview nicht äußern, aber sie haben mich trotzdem gezwungen, meine elektronischen Geräte auszuhändigen, und tatsächlich könnte mir deswegen ein zweites Verfahren drohen, weil ich mich geweigert habe, mein Passwort herauszugeben. Das ist also ein weiteres Gesetz. Es heißt Reaper und ist genauso repressiv wie der Terrorism Act. Und wenn sie zu einem Richter gehen und eine gerichtliche Anweisung erhalten und man sich immer noch weigert, ihnen die Passwörter zu geben, kann man automatisch für zwei bis fünf Jahre ins Gefängnis kommen. Und ich weigerte mich, ihnen die Passwörter zu geben, weil sie mir meine Telefone weggenommen haben. Das sind journalistische Arbeitsmittel, und ich werde die Sicherheit meiner Quellen, Bekannten und anderer Menschen nicht gefährden. Das kann ich einfach nicht, das ist eine ethische Verpflichtung. Deshalb habe ich mich geweigert.

GG: Ich frage deshalb, weil ich mich daran erinnere, dass ich Ihre Sendung auf YouTube entdeckt habe, als Sie noch etwa 5.000 Abonnenten hatten. Das war wirklich ganz am Anfang. Manchmal kommen Leute zu mir und sagen: „Ich lese Ihre Artikel schon seit Ihrem Blog ‚Unclaimed Territory‘, lange vor Snowden, sogar lange vor Salon.“ Und ich denke dann immer: Oh, das ist einer der Hardcore-Fans meiner Sendung. Bei Ihnen habe ich ein bisschen

das gleiche Gefühl, und eines der Dinge, die mich an Ihrer Sendung faszinieren, ist, dass Sie extrem leidenschaftlich sind, sich überhaupt nicht zurückhalten, aber immer sehr, sehr faktenorientiert bleiben. Vor allem bei Themen, die viele Menschen als heikel empfinden, wie Israel und Gaza, verwenden Sie eine Sprache, die viele als unmäßig empfinden würden. Sie verwässern nicht wirklich, was Sie fühlen, insbesondere wenn Sie über etwas wie die Zerstörung Gazas durch Israel sprechen. Ich denke, das ist angemessen, aber es bedeutet auch, dass Sie für eine Regierung wie die britische wahrscheinlich auffallen, im Gegensatz zu vielen anderen Menschen, die sich kritisch über Israel und Gaza äußern, aber in einem eher zurückhaltenden Ton. Was mich an Ihrem Fall jedoch wirklich beunruhigt, ist die zunehmende Tendenz, Kritik an Israel mit Unterstützung für Terrorismus gleichzusetzen. Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie oft es beispielsweise in den Vereinigten Staaten vorkommt, dass Studenten verhaftet, von der Straße weggeholt und deportiert werden. Das Einzige, was ihnen vorgeworfen wird, ist, dass sie gegen den Krieg in Israel protestieren, und in den Köpfen vieler Menschen wird das sofort mit Unterstützung für die Hamas oder Unterstützung für Terrorismus gleichgesetzt, was an sich schon ein Verbrechen ist. Und ich frage mich, ob – und ich möchte das nicht, ich weiß, dass Sie einige rechtliche Einschränkungen haben, weil Sie wirklich ein ernstes Strafverfahren am Hals haben –, ob die Theorie dahinter ist, dass Sie, weil Sie so öffentlich auftreten und mittlerweile mehrere hunderttausend Zuschauer haben ... Ich glaube, wir haben Richard verloren, oh nein, Sie sind wieder da, können Sie mich hören? Ja, Sie haben jetzt mehrere hunderttausend YouTube-Abonnenten. Die Theorie scheint zu sein, dass Sie durch Ihre lautstarke Verurteilung und Verurteilung des israelischen Staates in gewisser Weise Terrorismus unterstützen. Scheint es Ihnen, dass diese Theorie verwendet wird, um Ihre strafrechtliche Verfolgung zu rechtfertigen?

RM: Ja, das tut es absolut, und wissen Sie, was sie mir danach in Österreich angetan haben, wo sie diesen Fall weiterverfolgt haben? Sie haben mich wieder in einem Flugzeug überfallen und mich zur Einwanderungsbehörde gelockt. Und Sie wissen ja, was sie mit Mahmoud Khalil in den USA gemacht haben, wo sie ihm mit dem Entzug seiner Green Card gedroht haben. Etwa einen Monat zuvor haben sie damit in Österreich angefangen. Sie sagten mir, ich solle zur Einwanderungsbehörde kommen. Ich war noch nie in meinem Leben dorthin vorgeladen worden. Ich wusste also, dass etwas im Busch war. Und sie drohten mir, mir wegen meiner Berichterstattung die dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung zu entziehen. Als ob das noch nicht genug wäre, ließen sie mich von Geheimdienstagenten mit einem Durchsuchungsbefehl überfallen. Ich fragte sie, zu welcher Einheit sie gehörten. Sie sagten mir ganz ausdrücklich, dass sie das österreichische Pendant zum MI5 seien, und sie legten mir einen Durchsuchungsbefehl vor, in dem sie mich beschuldigten, Mitglied der Hamas zu sein, und zwar nicht nur Mitglied, sondern Mitglied des militärischen Flügels, wobei sie ausdrücklich die Kassam-Brigaden erwähnten. Als ich das hörte, musste ich wieder lachen. Ich dachte, das muss ein Traum sein oder so, das ist Wahnsinn. Und sie haben nicht nur – Sie kennen das sicher aus dem US-Rechtssystem, Glenn. Ich glaube, man nennt das „allegierte Verhaltensweisen“. Das sind also eine Reihe von Erzählungen, die in einer Anklageschrift hinzugefügt werden, um jemanden als Bösewicht darzustellen. Es handelt sich dabei nicht um zusätzliche Anklagepunkte, aber sie lassen einen schlecht aussehen und können zu einer härteren Strafe führen. Aber genau das haben sie in den Durchsuchungsbefehlen geschrieben.

Sie fügten Dinge hinzu wie Vergewaltigung am 7. Oktober, um mich mit diesen Dingen in Verbindung zu bringen. Ja, sie setzten im Grunde genommen meine gesamte Berichterstattung nicht nur mit Terrorismus gleich, sondern mit allen Verbrechen, die ihrer Meinung nach am 7. Oktober begangen wurden. Und sie drohten mir nicht nur mit dem Entzug meiner Aufenthaltsgenehmigung, sondern beschuldigten mich auch, tatsächlich Mitglied der Hamas zu sein. Ja, es ist tatsächlich so weit gegangen. Es ist so weit gegangen, und ich bin schockiert, dass sie mich sogar zwei Ermittlungen in zwei Ländern unterziehen können, nur wegen meiner Berichterstattung. Noch einmal: Das hat zu 100 % mit meiner Berichterstattung zu tun, mit nichts anderem. Die Beispiele, die sie angeführt haben, sind ebenfalls absurd. Einer der Punkte, die der Staatsanwalt in Wien in dem Haftbefehl anführt, ist, dass ich angeblich ein Video gezeigt habe, in dem Hamas-Kämpfer dreieckige Desserts essen. Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll, aber mir wird langsam klar, dass ich ins Visier genommen wurde. Und um Ihren Punkt bezüglich meiner Berichterstattung zu unterstreichen: Ich glaube, sie wollen mich einfach daran hindern, meine Arbeit zu machen, mich hinter Gitter bringen oder eine Art Rechtsstreit und psychologische Kriegsführung gegen mich führen.

GG: Ich habe es kurz erwähnt, während Sie nicht da waren, dass vieles davon mittlerweile normal geworden ist, in dem Sinne, dass ich gar nicht mehr zählen kann, wie viele Menschen wir in unserer Sendung hatten, die kritisch über Israel berichten, von Grayzone, aus anderen Quellen, und die an Flughäfen festgenommen werden, vorgeladen werden, deren Häuser durchsucht und beschlagnahmt werden, deren Geräte beschlagnahmt werden, und natürlich ist das zum Teil dazu gedacht, ein Klima zu schaffen, in dem die Leute Angst haben, weil sie wissen, dass sie, wenn sie Israel kritisieren, auch in so eine Situation geraten können. Aber in Ihrem Fall scheint es noch viel weiter gegangen zu sein, weil Sie nicht nur diesen einschüchternden Moment in Heathrow hatten. Es geht jetzt eindeutig so weit, dass Sie mit der realen Aussicht konfrontiert sind, dass Sie gezwungen werden könnten, nach Großbritannien zurückzukehren und sich tatsächlich einer Anklage und möglicherweise einem Prozess nach den Terrorismusgesetzen zu stellen, der auf einer sehr vagen Theorie darüber basiert, was Sie getan haben könnten, das zu der Ansicht geführt haben könnte, dass Sie in irgendeiner Weise die Hamas unterstützen. Wie ist die aktuelle Situation und welche Optionen haben Sie?

RM: Ja, sie verlängern die Ermittlungen jedes Quartal, alle drei Monate. Die Polizei beantragt das und bekommt natürlich immer die Genehmigung. Das ist also eine Möglichkeit für sie, mich in einem permanenten Zustand der Ungewissheit zu lassen, in dem ich nicht richtig arbeiten kann. Und sie profitieren weiterhin davon, dass ich schweige und sie nicht vor Gericht gehen und sich mit dem Drama eines Angriffs auf die Pressefreiheit und allem, was damit einhergehen würde, auseinandersetzen müssen. Ich weiß nicht, wo ich zuvor unterbrochen wurde, aber es ist auch wie in Österreich, wo mir ebenfalls eine Anklage droht und mir möglicherweise die Aufenthaltsgenehmigung entzogen wird. Ich habe vorhin schon erwähnt, dass sie das mit Khalil in den USA versucht haben, aber etwa einen Monat bevor ICE-Agenten ihn festnahmen, haben sie mir in Wien aufgelauert, mir gesagt, ich solle zur Einwanderungsbehörde kommen, und mir gedroht, mir wegen meiner Berichterstattung die

dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung zu entziehen. Aus keinem anderen Grund. Dann wurde ich von diesen Geheimdienstagenten mit einem Durchsuchungsbefehl überfallen, und der Staatsanwalt beschuldigte mich, Mitglied der Hamas zu sein. Sie eskalierten die Sache also von der angeblichen Unterstützung der Hamas, nun zu einer tatsächlichen Mitgliedschaft in der Hamas und in ihrem bewaffneten militärischen Flügel. Das steht ausdrücklich im ersten Absatz des Haftbefehls. Das ist wahnsinnig, mehr als wahnsinnig. Ich habe versucht, ihnen zu erklären, dass ich Christ bin und dass Christen in der Hamas nicht zugelassen sind. Und ihre Antwort war: „Wir befolgen nur Anweisungen, das liegt nicht in unserer Hand, wir führen nur den Haftbefehl aus.“ Und sie kamen hierher in mein Studio, in mein Zuhause, und durchsuchten alles. Ich meine, sie haben alles getan, außer mich auszurauben. Sie nahmen Ausrüstung im Wert von Tausenden von Euro mit, jeden Computer, den ich besitze, jedes Teil, das ich seit Beginn meiner Arbeit gekauft habe. Und ich glaube, das war ein weiterer Versuch, mich kaltzustellen, ähnlich wie in Heathrow, wo sie mir meine Mikrofone weggenommen haben, analoge kabelgebundene Mikrofone. Was will man an einem analogen Mikrofon untersuchen? Das ist nur, um einen zu schikanieren und an der Arbeit zu hindern. Ich glaube also, dass es eine klare Fortsetzung dessen war, was sie in Heathrow gemacht haben. Und jetzt versuchen sie, mich in die Enge zu treiben, damit sie mich entweder in England oder hier ins Gefängnis stecken können. Oder mir in beiden Ländern das Leben zur Hölle machen, das geht weit über eine Eskalation hinaus. Das ist ehrlich gesagt einfach Wahnsinn.

GG: Ja, ich meine, selbst wenn es nicht so weit kommt, und es gibt keine Garantie dafür, dass es nicht so weit kommt, allein schon die Einschüchterung, die Tatsache, dass man ständig daran denken muss, beeinträchtigt automatisch die Arbeit, die man leisten kann, aber es ist auch wieder beabsichtigt, ein Signal an andere Menschen zu senden, die innerhalb der EU ähnlich kritisch gegenüber Israel sind, dass man, wenn man glaubt, man könne über Israel sagen, was man will, besser noch einmal darüber nachdenken sollte, weil wir die strafrechtliche Gewalt des Gesetzes einsetzen werden, um Sie auf sehr ernsthafte Weise zu schikanieren und Ihnen sogar mit Gefängnis zu drohen. Es ist wirklich erstaunlich, wie schnell sich solche Dinge normalisieren, und die Tatsache, dass es in Ihrem Fall so weit gekommen ist, ohne dass die Leitmedien groß darauf aufmerksam geworden sind, gibt natürlich ein Gefühl dafür, wie sehr die Pressefreiheit in dieser Frage verfallen ist. Was Menschen angeht, die Ihnen helfen möchten – Sie haben sicherlich Verteidigungskosten und andere Kosten aufgrund der Dinge, die Ihnen weggenommen wurden. Wie kann man Ihnen helfen und Ihre Arbeit weiterverfolgen?

RM: Ich habe eine GoFundMe-Seite eingerichtet, ich weiß den Link nicht genau, aber auf [patreon.com/RichardMedhurst](https://www.patreon.com/RichardMedhurst) können Leute spenden, und auf meinem Twitter-Account werde ich über meinen Fall auf dem Laufenden halten. Suchen Sie einfach nach Richard Medhurst auf Twitter, dann finden Sie meinen Account. Und ja, nur eine kurze Anmerkung zur Berichterstattung in der Presse: Die britische Presse hat sechs Monate später noch immer kein Wort darüber verloren, was mir widerfahren ist. Sie hat auch nicht über das Schreiben berichtet, das an Keir Starmer geschickt wurde und von vier UN-Sonderberichterstattern unterzeichnet war. Die österreichische Presse hat zumindest über die Razzia berichtet, die bei

mir stattfand, und zwar mehr oder weniger ausgewogen und neutral. Ich wollte das nur sagen, weil es meiner Meinung nach einmal mehr unterstreicht, wie verkommen die gesamte britische Presse ist.

GG: Ja, keine Frage. Sie wissen, dass wir für Sie da sind, wann immer Sie kommen möchten, wenn Sie über irgendetwas sprechen möchten. Wir sind auf jeden Fall für Sie da, wir drücken Ihnen die Daumen und unterstützen Sie. Ich betrachte Ihren Fall wirklich als eine ernsthafte Bedrohung der Pressefreiheit, die leider immer häufiger vorkommt. Ich wünschte, ich könnte sagen, dass es sich um einen Ausnahmefall handelt, aber das ist wirklich nicht der Fall. Es ist immer schön, Sie zu sehen. Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie in Kontakt, wir sprechen uns bald wieder.

RM: Danke, Glenn.

GG: Vielen Dank, dass Sie sich diesen Ausschnitt aus System Update angesehen haben, unserer Live-Sendung, die montags bis freitags um 19 Uhr Eastern Time exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die kompletten abendlichen Sendungen live verfolgen oder den Bestand an Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Außerdem finden Sie die kompletten Folgen am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcast-Plattformen, darunter Spotify und Apple. Alle weiteren Informationen finden Sie unter dem folgenden Link. Wir hoffen, Sie dort zu sehen.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.or g	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism m	BETTERPLACE: Link: Klicken Sie hier
---	---	---	---

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org